

in einer großen Schleife umflossen wird. Steht man auf diesem Bergrücken, so sieht man die Mosel auf beiden Seiten tief zu den Füßen vorüberziehen. Bekannte Burgruinen an der Mosel sind außer der Marienburg und der Kockemer Burg die Burgen Bilstein und Thurandot. Auch in den Seitentälern der Mosel liegen verstreut schöne Burgen, so im Ehrenbachtale die großartige Ehrenburg und im Elstale die berühmte Burg Elz, die in früherer Zeit nicht zerstört wurde und wohl erhalten ist.

Fast auf der ganzen Moseltalstrecke von Trier bis Koblenz wird der **Weinbau** stark betrieben, am stärksten auf dem mittleren Drittel. An einigen Orten, wo das Moseltal breiter ist, blühte auch der Obstbau auf.

Reist ist jedoch nur eine Seite des Moseltales mit Reben bepflanzt, und diese Seite wechselt mit den steten Biegungen des Stromes fortwährend. Bald liegen die Weinberge links, in heller Sonnenglut, und die gegenüberliegende, schattendunkle Wand ist mit Wald bewachsen, bald ist es umgekehrt. Berühmte Weinorte sind Piesport, Erden, Lieser, Berncastel, Graach, Zeltingen, Traben-Trarbach und an der unteren Mosel noch Winningen.

#### 4. Das Rheintal von Koblenz bis Bonn.

Bei Koblenz treten die Berge vom Rheinstrom zurück, zuerst links, dann auch rechts. Dieser durchfließt nun eine schöne Ebene, die beckenförmig in das Gebirgsland eingesenkt ist und nach der Stadt Neuwied das **Neuwieder Becken** genannt wird. Neuwied liegt am rechten Ufer des Rheins. Es ist eine neuere Stadt. Das Neuwieder Becken ist ein fruchtbares Land mit blühendem **Ackerbau**, stellenweise auch bedeutendem **Obstbau**. Seine obersten Bodenschichten bestehen hier aus einer eigentümlich weißgrauen Erdbart, dem **Bims-sand**. Dieser ist eine vulkanische Asche, die aus den früheren Vulkanen der Eifel her stammt. Er ist sehr porös, d. h. von Löchern durchsetzt und daher leicht. Deshalb wird er zur Herstellung von leichten Ziegeln benutzt. Man vermischt den Bimsand mit Kalkmilch, formt die Ziegel und trocknet sie. Diese **Bims-sandziegel** werden besonders zum Ausmauern der Innenwände der Häuser benutzt.

Etwas unterhalb Neuwied liegt auf der linken Seite des Rheines **Andernach**. Es ist ebenfalls eine alte Römerstadt mit altertümlichen Bauten. Auf einer in der Nähe von Andernach gelegenen Rheininsel wurde vor einigen Jahren eine geiserartige Mineralquelle erbohrt, die regelmäßig alle vier Stunden sprudelt und eine hohe Wasserfäule empor schleudert. Dieser **Kamedy-Sprudel** (Abb. 3) ist als eine seltene Naturerscheinung jetzt eine der größten Sehenswürdigkeiten des Rheinlands.

Der Kamedy-Sprudel wurde im Jahre 1909 in einer Tiefe von 343 m erbohrt. Er ist eine Kohlen-säurequelle. In der Tiefe, wo sich sein Wasser sammelt, befinden sich Hohlräume, Klüfte und Spalten. Diese füllen sich allmählich mit Wasser. Die Kohlen-säure, die in dem Wasser enthalten ist, steigt hierbei nach oben. Da sich immer mehr Wasser ansammelt, wird die Kohlen-säure auch immer mehr zusammengepreßt. Schließlich wird der Druck der zusammengepreßten Kohlen-säure so groß, daß durch ihn das Wasser unter starkem Getöse in einer hohen Wasserfäule emporgeschleudert wird. Dann ist das prächtige Schauspiel des **Spring-sprudels** da. Dieses wiederholt sich alle vier Stunden, und jeder Ausbruch dauert vier bis fünf Minuten. Es ist ein prächtiges Schauspiel, das viele Besucher anlockt. Ehe die Wasserfäule empor-schießt, hört und sieht man in der Tiefe der Quelle ein eigentümliches Gurgeln,